

Abend der Solidarität: „Nicht einmal die Erde kann uns noch tragen“

Herten. Am vergangenen Dienstag, hat Jana Elhmedi, eine Schülerin der 9. Jahrgangsstufe der Erich-Klausener-Schule, das Publikum mit ihren Geschichten berührt.

Am „Abend der Solidarität“ nahm Jana uns mit auf eine Reise in ihr Heimatland Syrien und erzählte uns von einem Syrien vor dem Krieg, das wie ein paradiesischer Urlaubsort wirkt. Jana erzählte mutig von ihrer Flucht nach Deutschland. Eine sehr emotionale Geschichte hörten alle beispielsweise über ihren Onkel, der an diesem Abend extra aus Schweden ange-reist ist. Jana beendete ihren Vortrag mit Eindrücken von dem Erdbeben. Eine Katastrophe, die ihr Heimatland nun auch noch bewältigen muss. „Nicht einmal die Erde kann uns noch tragen“, ist eines von vielen Zitaten, das dem Publikum am Abend im Gedächtnis bleibt. Jana fand in ihrer Präsentation noch die Kraft über Rassismus im Alltag, Vorurteile und die Wichtigkeit der Familie zu sprechen: „Es geht um meine

Persönlichkeit und nicht um meine Nationalität. Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal einen Syrer treffen.“

Unterstützt wurde Jana im Vorfeld von ihren Freundinnen Evelyn Kretschmann und Amélie Burchard. Auf der Bühne wurde ihr Vortrag umrahmt von zwei Mitschülerinnen: Emilia Ulmer und Antonia Philipp, die zusammen mit Herrn Jülicher die Veranstaltung musikalisch begleiteten. „Ich bin unfassbar stolz auf Jana und finde es beeindruckend, dass sie sich traut vor über 100 Leuten über solch ein emotionales Thema zu sprechen. Sie inspiriert uns!“, lobte Janas Deutschlehrerin. Beendet wurde ihr Vortrag mit Standing Ovation und großer Wertschätzung. Diese konnte das Publikum über ein schriftliches Feedback sowie über Spenden deutlich machen. Insgesamt kamen 1086 Euro in Form von Barspenden zusammen. Bis Ende des Monats können noch Spenden per Überweisung eingehen, die dann gesammelt an „Franziskaner Helfen“ überwiesen werden.



Auf dem Bild v. l. (oben) Mohamad Alsttouf, Louisa Kind, Jana Elhmedi, Rania Alsttouf, Ali Elhmedi, Jana Müller, Thomas Verneuer, v. l.nach (unten) Judi, Mohamad und Leen Elhmedi.